

Jahresbericht des Präsidenten

Ein reiches Vereinsjahr ist Geschichte. Und zwar eine spannende:

5 Kulturausflüge, 3 grössere und 2 kleinere, und 2 grosse und aussergewöhnliche Ausstellungen im Forum.

Ende März 2018 führte der 1. Kurzausflug nach Winterthur zum Besuch der Ausstellung „Sonar/Tomorrow's Sculpture“ von Katinka Bock im Kunstmuseum Winterthur. Eine einfühlsame Führung brachte uns die zarte Poesie und flüchtige Sinnlichkeit der Werke der jungen deutschen Künstlerin näher. Abschliessend: Gemütlicher Ausklang in der nahe gelegenen Taverne zum Kreuz.

Ende Mai dann die 16. Mitgliederversammlung : Wie immer in der aussergewöhnlichen Ambiente des Antiquariats von Christian Michelsen und kurz und bündig, ohne Überraschungen.

Und – auch dies wie immer – anschliessend, 1 Stock höher – die Eröffnung der Frühjahresausstellung „Kunst ist Leben“ von Maja Thommen, der Tochter des Gründungspräsidenten Charly Thommen: Eine opulente Werk- und Lebensschau von Maja Thommen, ausgerichtet mit aussergewöhnlicher Sorgfalt von Chary Thommen, die die Räumlichkeiten des Alten Gerichtsgebäudes flächendeckend vom Gefängnishof bis hoch ins Gefängnis im 1. Stock füllte. Begonnen hatte die Ausstellung eigentlich bereits 1 Woche zuvor mit der Setzung des „Wacken-Stieres“ auf den Platz vor dem Gemeindehaus, den er 1 Monat lang dominierte. Eine Ausstellung, die alle Rekorde brach, zählten wir doch in etwa 600 Besucher ...

Nach Bern führte Ende Juni daraufhin der 1. Langausflug: Besuch der Ausstellung „Martha Stettler – Eine Impressionistin zwischen Bern und Paris“ im Kunstmuseum Bern. Corinne Sotzek, Verwalterin des Nachlasses von Eva Wipf und Vizepräsidentin unseres Vereins führte uns in einer besinnlichen und eindringlichen Führung durch die von ihr kuratierte wunderbare Ausstellung. Nach einem geselligen Mittagessen im Ristorante Luce führte ein unterhaltsamer literarischer Spaziergang durch die Altstadt von Bern: 10 Kurzlesungen an den entsprechenden Schauplätzen von Texten von Peter Bichsel über Albert Einstein, Meret Oppenheim, Verena Stefan hin zu Walter Vogt liessen Bern in neuem Licht erstrahlen.

Ende Sommer galt der 2. Kurzausflug der Ausstellung „Äussere Innenräume“ von Vitoria Pinto im ehemaligen Schulhaus in Hermatswil: Die Künstlerin selber erläuterte uns ihre Text- und neuen Papierarbeiten, humorvoll-bissige Zeichnungen, in denen grundlegende Aspekte der menschlichen Existenz untersucht werden. Dies nach einem vorausgehenden Besuch in ihrem Atelier in der Alten Mühle in Pfäffikon, in der abschliessend, im gemütlichen Beisammensein ein einfaches Abendessen serviert wurde.

Die zweite Jahreshälfte dann war vollumfänglich der Würdigung des Werkes von Eva Wipf gewidmet: Ende Oktober wurde die Herbstausstellung „Zwiegespräche I – Eine Hommage an Eva Wipf anlässlich ihres 40. Todesjahres“ eröffnet. Mit dem Ziel das Werk von Eva Wipf in die Gegenwart zurückzuholen und dessen unverminderte Aktualität aufzuzeigen und neue Sehweisen auf dieses zu eröffnen waren 12 Kunstschaffende eingeladen ein Werk von Eva Wipf auszuwählen und diesem eigene Werke zur Seite oder gegenüber zu stellen. Die äusserst interessante Ausstellung war – auch bezogen auf das gesteckte Ziel - ein voller Erfolg, in etwa 450 Besucher, nicht nur aus der

Umgebung, fanden sich ein. Vertieft wurde die Ausstellung durch ein vielfältiges hoch spannendes und dichtes Rahmenprogramm.

Der 2. längere Kulturausflug Ende November galt dem Werk „Napoleon Roboter“ von Eva Wipf, der in der Ausstellung „Komödie des Daseins. Kunst und Humor von der Antike bis jetzt“ im Kunsthaus Zug die Besucher in Empfang nahm resp. als Wächter der Ausstellung diente. Der Direktor des Hauses und Kurator der Ausstellung führte uns ein- und nachdrücklich durch „seine“ Ausstellung, ein Gang durch unsere Kulturgeschichte und gleichzeitig eine Untersuchung des Phänomens Humor in der Kunst. Als Wegkürzer vom Bahnhof ins Kunsthaus und zurück dienten 10 ausgewählte kurze humoristische Einwüfe aus der Literatur von der Antike (Alkaios) bis in die Gegenwart (Tucholsky und Franz Hohler). Und all jene, denen das Lachen noch nicht vergangen war, beschlossen den Abend in der Brasserie Federal im HB Zürich.

Zu guter Letzt der 3. längere Kulturausflug anfangs Dezember: Ziel: Besuch der Ausstellung „Surrealismus Schweiz“ im Aargauer Kunstmuseum, war doch Eva Wipf mit 18 Werken prominent vertreten. Peter Fischer, der Kurator der Ausstellung, leitete uns in einer wundersamen Führung durch die unüberschaubare Fülle seiner Ausstellung: Ein surrealer Traum von seltener Eindrücklichkeit. Stundenlang hätten wir den Ausführungen von Peter Fischer noch lauschen mögen. Verkürzt wurde der Weg vom Bahnhof hin zum Museum und von dort zum geselligen Ausklang im Restaurant „Altstadt/Mulina“ auch hier mit literarischen Einwüfen aus der Welt des Surrealismus: Kurze Texte von Alberto Giacometti, Paul Eluard, Henri Michaux, Eva Wipf, Otto Tschumi und Hans Arp.

Getrübt wurde dieses Vereinsjahr lediglich durch die Ankündigung der Rücktritte der der zwei altgedienten Vorstandsmitglieder Corinne Sotzek, Nachlassverwalterin, Kunstsachverständige und Vizepräsidentin und von Peter Weber, Handwerker der 1. Stunde. Der Vorstand verliert so nach Rosmarie Schmid, Regula Würgler und Charly Thommen zwei weitere Gründungsmitglieder und wertvolle Stützen der Vorstandssarbeit, die jedoch dem Verein weiterhin als Mitglieder erhalten bleiben. Die Suche nach NachfolgerInnen läuft – ebenso wie jene nach neuen Mitgliedern – auf Hochtouren ...

Felix Pfister, Ende Dezember 2018